

Halle, 31. Januar.

(Der Abdruck unserer Vorkalenderblätter ohne deutliche Quellennachweise ist verboten.)
— Herr Bürgermeister Staube nahm heute die Glückwünsche des Magistratskollegiums und der städtischen Beamten entgegen.
— Im Reichsang. wird eine Antwort der Minister des Innern und der Finanzen an eine Anzahl Bürgermeister der Rheinprovinz auf eine Eingabe veröffentlicht, worin die Eröffnung neuer Einnahmequellen für die Städte beantragt war.
— Die Erhebung der Hundsteuer gestattet, vorgelegt werden wird. Der ferner beantragten Wiedereingetung der Einführung einer kommunalen Schlachthaus erklären die Minister sympathisch gegenüberstehen, aber weder eine solche Maßregel, noch die indirekte Durchführung derselben vermittelst der Erhebung der Gebühren für die Benutzung der städtischen Schlachthäuser könne außer Zusammenhang mit der Regelung des gesamten Gemeindeabgabensystems gestattet werden.
— Die Ausbildung des Systems kommunaler Verbrauchsabgaben, welche in der Eingabe befristet war, erklären die Minister sich wiederholt grundfänglich einverstanden.
— Wir machen, heißt es zum Schluß, darauf aufmerksam, daß ungeachtet der aus der Reichsregierung folgenden Beschränkungen der Stadtgemeinden die Befähigung zur Einführung indirekter Gemeindeabgaben auf Grund der bestehenden Gesetzgebung in einem Umfang gestattet ist, in welchem die an der Eingabe v. 13. v. M. beteiligten Stadtgemeinden bisher vollen Gebrauch noch nicht gemacht haben.

— Unter dem mächtigen freudberregenden Eindruck der Bürgermeisterwahl wurde gestern die Sitzung des „Protestantenvereins“ eröffnet. Der Vorsitzende, Herr Stadtrat Hildenhagen, gab der Stimmung des Vereins durch Ablesung eines Glückwunschslegramms an Herrn Bürgermeister Staube Ausdruck. Der Vortrag des Herrn Rektor Staßberg aus Naumburg a/S. über „Die Ausbreitung des Christentums im römischen Reich während der ersten Jahrhunderte“ entwickelte eine reiche Fülle von feinsinnigen Gedanken und gab ein volles, abgerundetes, von religiösem Geiste durchdränktes Bild von der siegreichen Kraft des Christentums.
— Geboren: Des Weisgermeister D. Heller eine T., Kuttelstraße 4. — Dem Schlosser E. Hübler eine T., Anhalterstraße 8. — Dem Handarbeiter C. Kramer ein S., Diemig. — Eine ungesch. T., Klügelstraße 12. — Dem Handarbeiter L. Rademacher eine T., Döberstraße 36. — Dem Handarbeiter F. Kupferhahn ein S., Kanäle 2. — Dem Schuhmachermeister W. Rißland eine T., Breitenstraße 18. — Dem Dienmann G. Grosse eine T., Willbergweg 40. — Dem Zimmermann R. Vandgraf ein S., Sandberg 19. — Dem Maurer W. Doms ein S., Langezeile 2. — Dem Müller W. Nejal eine T., gr. Sandberg 14.

— Geboren: Des Schaffner W. Probst L. Hedwig Marie, 3 J. 2 M. 1 L. Dypentrie, Parfästie 9. — Des Gelogier D. v. Jausen T. Emma, 3 M. 20 T. Herzogstraße 2. — Des Schmirleifabrikant C. Wagnerin S. Johannes, 2 J. 1 M. 13 T. Reichshafen, Grauberg 13. — Der Kaufmann Hermann Jagodzinski 54 J. 2 M. Carcinoma recti, Gütchenstraße 16. — Der Kreisgerichtsdirektor A. D. Geh. Justizrat Louis v. Hornemann, 75 J. 23 T. Marasmus, Wälderstraße 12. — Der Arbeitsamts-Inspektor A. D. Albert Hämer, 80 J. 7 M. 23 T. Altersschwäche, a. Steinstraße 36. — Der Kaffah Friedrich Wilhelm Wählfried, 62 J. Stiefhahn, Gütchenstraße 18. — Die Wittwe Verietze Knischel geb. Schöder, 70 J. 1 M. 18 L. Schlaganfall, Langezeile 23. — Des Handarb. R. Kupferhahn eine S., 6 St. Schwäche, Kanäle 2. — Der Fuhrmann Friedrich Hildenus, 44 J. 1 M. 26 T. Hirnentzündung, Klügel. — Des Arbeiter C. Wittich Ehefrau Theresie geb. Köppl, 41 J. 4 T. Bruchentzündung, Klügel. — Des Fleischermeister F. Widbus L. Helene, 7 M. 24 T. Gehirnrämpfe, an der Wörststraße 2.

— Die Jübiarengabe ist wieder einmal eine recht kostliche. Von Nordwesten nach Südosten zu erstreckt sich ein Gebiet hohen Aufdrucks, im Südwesten und Nordosten sind dagegen Barometerdepressionen erschienen. Die Temperatur ist über Südbahndämmen und Dämmern unter starker Aufwindnahme nicht merklich gesunken. Bei uns kündigt sich der Frost gestern durch starkes und schnelles Steigen des Quecksilbers im Barometer — gegen 3 Minuten — an. Der Nordwind brauste Abends ziemlich lebhaft heran und kühlte gegen Morgen den Himmel auf; es scheint hiernach wieder einige Tage kalt sein zu wollen. Das Thermometer zeigte heute früh, bei Nordost und heiterem Wetter, 2,0° R.

— Gestern und heute wurde eine Auktion der nicht abgehobenen Gewinne der Ausstellungs-Kette abgehalten. Die Gegenstände fanden schätzenswerten Absatz, wozüglich theilweise zu hohen Preisen.

— Die hiesige „Schneider-Sterbelasse“ hielt gestern Abend im Restaurant „Zum kalten Brunnen“ eine Generalversammlung ab. Herr Schneidemeister Berger legte die Rechnung, die sofort geprüft und für richtig befunden wurde, so daß dem Kenntnisse die beantragte Decharge erteilt werden konnte. Der Stand der Kasse ist ein zu günstiger, daß sämtliche Mitglieder ausgeteilt werden können.

— Vom Fleischerbureau, Optikus Hagedorn hier, wurden gestern wieder in einem von einem hiesigen Privatmann geschlachteten Schweine Trichinen gefunden. Vorsichtiger Weise war dasselbe gegen Trichinen versichert, so daß der Eigenthümer keinen Verlust erleidet. Das Fleisch wurde nach Vorschrift für den Genuß durch Menschen unbrauchbar gemacht.

Bericht des Vöhrvereins zu Halle a/S. am 31. Januar 1882.

Breite mit Ausschluß der Sonntage bei Posten aus erster Hand Weizen 10,90 kg beste Sorten 190 — 210 Mal, mittlere Qualitäten 215 — 230 M., feinste bis 237 M. bez. Roggen 10,00 kg 185 — 190 M. Gerste 10,00 kg feinste Sorten sehr selten und gefogt. Mittelqualitäten matt, geringere ohne Ankauf, Landgerste 167 — 177 M., Scheitler 180 — 200 M. Gerstemaß 50 kg 14,50 — 15,00 M. Hafer 10,00 kg matt, 168 — 175 M. Hülsenfrüchte 1000 kg Victoria-Erbsen, 210 — 225 M., Finken 50 kg 15 — 21 M., Bohnen, weiße trockene Waare 50 kg 10,50 — 11 M. Kleeheu 50 kg bis 28 M. Mais 1000 kg Doman 155 M., amerikanischer 157 — 160 M. Lupinen 1000 kg bez. 120 M. Delsaten 1000 kg Raps ohne Angebot. Wollwamen 50 kg blauer ohne Angebot. Sätze 50 kg 28 M., Leinöl gehandelt. Spiritus 10,00 Liter-Quantum loco fester, Kartoffel 48,30 M. Rüben ohne Angebot. Rüböl 50 kg 28,25 M. Solard 50 kg 8,25 — 8,50 M. Malz eine 50 kg reude 5,50 M., Viehsä 5,75 — 6 M. Futtermaß 50 kg 8,50 M. Rote Roggen 50 kg 4,50 — 6,50 M., Weizenhaale bis 5,50 M., Weizenmehle 5,90 — 6 M. Delfuben 50 kg loco und Termine 7,60 M.

Landesamt Halle. Meldung vom 30. Januar. Eheschließungen: Der Maurer L. Wab und L. Klümp, Wühlberg 6. — Der Schuhmacher C. Porwoll und W. Hiedler, gr. Märkerstraße 9. — Der Schuhmacher F. Schröder und J. Nitsche, Markt 15.

— Geboren: Dem Weisgermeister D. Heller eine T., Kuttelstraße 4. — Dem Schlosser E. Hübler eine T., Anhalterstraße 8. — Dem Handarbeiter C. Kramer ein S., Diemig. — Eine ungesch. T., Klügelstraße 12. — Dem Handarbeiter L. Rademacher eine T., Döberstraße 36. — Dem Handarbeiter F. Kupferhahn ein S., Kanäle 2. — Dem Schuhmachermeister W. Rißland eine T., Breitenstraße 18. — Dem Dienmann G. Grosse eine T., Willbergweg 40. — Dem Zimmermann R. Vandgraf ein S., Sandberg 19. — Dem Maurer W. Doms ein S., Langezeile 2. — Dem Müller W. Nejal eine T., gr. Sandberg 14.

— Geboren: Des Schaffner W. Probst L. Hedwig Marie, 3 J. 2 M. 1 L. Dypentrie, Parfästie 9. — Des Gelogier D. v. Jausen T. Emma, 3 M. 20 T. Herzogstraße 2. — Des Schmirleifabrikant C. Wagnerin S. Johannes, 2 J. 1 M. 13 T. Reichshafen, Grauberg 13. — Der Kaufmann Hermann Jagodzinski 54 J. 2 M. Carcinoma recti, Gütchenstraße 16. — Der Kreisgerichtsdirektor A. D. Geh. Justizrat Louis v. Hornemann, 75 J. 23 T. Marasmus, Wälderstraße 12. — Der Arbeitsamts-Inspektor A. D. Albert Hämer, 80 J. 7 M. 23 T. Altersschwäche, a. Steinstraße 36. — Der Kaffah Friedrich Wilhelm Wählfried, 62 J. Stiefhahn, Gütchenstraße 18. — Die Wittve Verietze Knischel geb. Schöder, 70 J. 1 M. 18 L. Schlaganfall, Langezeile 23. — Des Handarb. R. Kupferhahn eine S., 6 St. Schwäche, Kanäle 2. — Der Fuhrmann Friedrich Hildenus, 44 J. 1 M. 26 T. Hirnentzündung, Klügel. — Des Arbeiter C. Wittich Ehefrau Theresie geb. Köppl, 41 J. 4 T. Bruchentzündung, Klügel. — Des Fleischermeister F. Widbus L. Helene, 7 M. 24 T. Gehirnrämpfe, an der Wörststraße 2.

Probing und Nachbarstaaten.

Magdeburg, 30. Januar. Ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit ist, wie die „Magd. Ztg.“ meldet, der Aufschwung des magdeburger Zuckergebiets. In den bekannten hiesigen statistischen Berichten finden wir die Roggenanmänge der 6 Plätze Magdeburg, Braunschweig, Halle, Berlin, Stettin und Breslau. Nach dieser Aufstellung betragen die Umsätze der laufenden Campaigne bis zum 31. Dezember für die sechs Plätze 6215800 Ctr., davon Magdeburg 3389000 Ctr., — 54 pCt. Vergleichlich wir hiermit die früheren gleichen Perioden, so finden wir: 1880: 5646600 Ctr., davon Magdeburg 3099000 Ctr., — 53 pCt. 1879: 3767500 Ctr., davon Magdeburg 1846600 Ctr. — 49 pCt. 1878: 3535800 Ctr., davon Magdeburg 1641500 Ctr. — 46 pCt. 1877: 2962500 Ctr., davon Magdeburg 1266600 Ctr. — 43 pCt. Wir sehen hier also ein regelmäßiges Steigen des Geschäfts in Magdeburg gegenüber dem der anderen 5 norddeutschen Zuckermärkte.

Universitäts- Nachrichten.

Der Privatdozent Dr. August Vogler ist zum außerordentlichen Professor in der philologischen Fakultät der Universität zu Bonn ernannt worden.

Vermischtes.

— Elektrische Beleuchtung des Suezkanals. Englische Blätter bringen die Nachricht, daß die Suezkanal-Gesellschaft beabsichtigt, den Kanal seiner ganzen Ausdehnung nach mit elektrischen Lampen zu beleuchten und so den ununterbrochenen Verkehr auch während der Nachtstunden zu ermöglichen. Ob die großen Mehrkosten durch die damit allerdings namhaft gesteigerte Leistungsfähigkeit des Kanals heringebort werden, erscheint fraglich.

London, 14. Januar. In England existirt bekanntlich eine religiöse Sekte, deren Mitglieder sich die „sonderbaren Leute“ (peculiar people) nennen und die in Krankheitsfällen ärztlichen Rath verschmähen und nur auf die Hilfe Gottes vertrauen. Unter den Umständen kommen sehr oft

Todesfälle unter ihnen vor, die leicht hätten vermieden werden können, wenn ein Arzt zu Rathe gezogen worden wäre, und nicht selten haben sich darum die Hinterbliebenen der Verstorbenen wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Ein ähnlicher Fall beschäftigte dieser Tage das Leichenhausgericht für Kent. Der achtjährige Sohn eines Arbeiters Namens John Morby in Plumstead bei London war an den Pocken erkrankt. Statt einen Arzt kommen zu lassen, ließ Morby einen Aeltesten der Sekte holen, welcher, als er kam, seine Hände auf den Knaben legte und inbrünstig zu Gott betete, das Leben des Kindes zu retten. Wenige Stunden später starb das Kind. Im Laufe der Verhandlung entspann sich zwischen dem Leichenhauer und der Mutter des Knaben folgendes Zwiegespräch: Leichenhauer: Warum nahmen Sie keine ärztliche Hilfe in Anspruch? Zeugin: „Mir glauben nicht daran. Wir vertrauen allein auf Gott.“ Leichenhauer: „Wenn Ihr Kind einen Arm bräche, würden Sie nicht einen Chirurgen rufen?“ Zeugin: „So lange ich mein Vertrauen auf Gott lege, wird er nicht dulden, daß mein Kind einen Arm bricht.“ Leichenhauer: „Geseht, einer Ihres Glaubens würde überfahren oder bei einem Eisenbahnunfall verlest, was dann?“ Zeugin: „Wenn sie auf Gott vertrauen, wird er sie vor Unfällen bewahren.“ Leichenhauer: „Vertraute Ihr kleiner Sohn auf Gott?“ Zeugin: „Ich glaube es, aber Gott nahm ihn zu sich.“ Leichenhauer: „Sie glauben nicht, daß er wegen Mangels an Vertrauen verloren ging?“ Zeugin: „Nein, Gott hielt es für angeeignet, ihn zu sich zu nehmen.“ Die Geschworenen erklärten schließlich, daß der Vater des Kindes sich der fahrlässigen Tödtung schuldig gemacht habe, und John Morby wurde vor die Assisen verwiesen, gegen Kautionstellung aber auf freien Fuß belassen.

— Süßwasserquelle im Atlantischen Ozean. Eine außerordentlich starke Süßwasserquelle im Atlantischen Ozean, deren Sordeln im Meere deutlich wahrnehmbar ist, macht neuerdings viel von sich reden. Seelente und Fischer haben diese merkwürdige Erscheinung schon vor mehreren Jahren erwähnt, aber ihren Berichten wurde kein Glaube beigegeben, bis Commodore Hildford von der Marine der Nordamerikanischen Vereinigten Staaten, durch eine dem Steben des Wassers in einem Kessel nicht unähnliche Bewegung des Meeres aufmerksam gemacht, jene Stelle näher untersuchte und das Vorhandensein einer mächtigen Süßwasserquelle konstatierte. Dasselbe befindet sich fast 4 Meilen südlich von St. Augustina (Ortschaft von Florida) auf der Höhe von Montezuma Julet und nur 1/2 Meilen von der Küste. Das mächtig wallende Wasser nimmt einen Raum von 0,2 ha ein. Das Lot zeigt unmittelbar neben der ungeheuren Quelle nur 6 Faden Tiefe, während die Quelle selbst für „unergreiflich“ gehalten wird.

— Eine interessante Naturerscheinung. Ein Tourist, welcher das Yellowstone-Thal (Amerika) besucht hatte, beschrieb den Anblick der Geyser bei Nacht: Kleine Ballen schneeweißen Dampfes kommen aus der Erde hervor und nehmen, während sie in die Luft steigen, pyramidenförmige Gestalten an, ehe sie verschwinden. Häufig schließt ein weißes Gespenst mit einem Geräusch, wie das verzehnte einer Klette, hinauf in das Mondlicht; dann läßt der große Geyser einen zischen Ton hören und eine Dampfugel fliegt aus einer Oeffnung an dem Rande des Kraters. Ein Beben der Erde, ein Bersten der Oberfläch, und mit einem Knall wie der einer Bombe erhebt sich eine dicke Masse siedenden Wassers, acht bis zwölf Fuß im Umfange, in die Luft. Während des Aufsteigens lösen sich Dampfmasse los, verdrängen sich und verlieren sich im Raume. Die Säule von siedendem Wasser steigt 200 Fuß hoch, bleibt ansiehend bewegungslos einige Sekunden lang stehen und fällt dann wieder in den dampfenden Abgrund zurück, dem sie entstieg.

— Unmöglich. Die Schülerinnen der Oberklasse einer hiesigen höheren Mädchenschule in Berlin erpflanzten kürzlich folgendes Aufsatzthema: Ausarbeitung einer Rede, die vor einer Gesellschaft von Handelsbesitzern zu halten sei — wobei die Schülerin selbst sich als ein junger Mann dieses Standes zu denken haben sollte — unter Zugrundelegung des Dichterverwortes:

„Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann, Güter zu suchen, Gebet er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.“ — Moderne Bibelauslegung. Ein Knabe sollte die Geschichte von der Auferstehung des Lazarus wiederzählen und that dies in folgender Weise: „Die Schwestern des Lazarus schickten nun einen Boten zum Herrn Jesus, und Marie ging ihnen bis zum Wahnhufe entgegen.“

— Französische Scherzrebus. Man zeichnet sechs Vansen und schreibt zwischen die einzelnen Stäbe die Buchstaben: — j — a — i — m — e — (34 liebe). Der Sinn des Ganzen ist: J'aime en silon eo (34 liebe süßschmeigend) (six lances) (sechs Lanzen). Beim zweiten schreibt man ein großes A und daran sich lehnd ein großes B. Der innere Raum jeder Buchstaben wird mit dem oftmals geschriebenen kleinen Buchstaben a ausgefüllt. Darüber steht ein Strich, über demselben der Buchstabe p, darunter das Wort alla. Der Sinn des Ganzen ist: Un grand Abbé, plein d'appétit (a potits) alla souper (alla sous p). (Ein großer Abbé ging vollen Appetit an seine Abendmahlzeit).

— Zur Erklärung der Fremdwörter. Man bemüht sich, den Kindern zur richtigen Schreibung und zum Verständnis der gebräuchlichsten Barbarismen zu verhelfen. Die erklärten Fremdwörter müssen von den Kindern in Sätzen verwendet werden. Wie weit hier und da das Verständnis gedeiht, beweist ein Satz, in welchem vor Kurzem eine 11jährige Schülerin das Wort adagio (wor in der Klasse mit „feierlich langsam“ übersezt worden) anwendete: Der Wurm kriecht adagio.

— In der Zuckerindustrie tracht es an allen Ecken und Enden. Von Magdeburg wird heute das Falliment der Firma Cornelius Boch gemeldet; die Passiva soll sich auf 3 Millionen belaufen.

— Ein Kaplan als Mörder. Wie aus Klagenfurt berichtet wird, hat der tainacher Kaplan, Johann Amstl, Donnerstag Abend einen zwanzigjährigen Bauernburschen mit einem Revolver erschossen. Der Bursche war mit mehreren Begleitern singen an der Probe übergegangen, und als er die Wohnung des Kaplans zur Ruhe unbeschadet lief, feuerte Amstl durch das Fenster seiner Wohnung zwei Schüsse auf die Bauernburschen, die aber ihr Ziel verfehlten, worauf der Kaplan der fliehenden Burschen bis in das Dorf nachsetzte und mit dem dritten Schusse einen jungen Mann niederstreckte. Amstl wurde bereits dem Gerichte eingeliefert.

Paris, 30. Januar. (Telegr.) Heute Abend 5 Uhr ist ein Wasserbehälter von Calais, welcher 15 Meter hoch war und gegen 500000 Liter Wasser enthielt, geborsten und hat drei Häuser, darunter eine Kinderschule, eingestürzt. Die gestürzten Häuser stehen unter Wasser, bis jetzt sind 27 Personen errettet, welche durch den Unglücksfall ihr Leben eingebüßt haben.

(Eingefandt)

Privatnachrichten zufolge beabsichtigt der „Verein für vegetarische Lebensweise“ zu Köln a. R. in einer Anzahl deutscher Städte Vorträge über den Vegetarismus halten zu lassen. Auch unsere Stadt ist hierzu mit auszuwählen. Demnach wird der Direktor der Kuranstalt auf der Weid bei St. Gallen in der Schweiz, Dr. med. Dock, in der Mitte des Februar d. J. von Köln aus für diesen Zweck hier eintreffen. Dem Gegenstande, wenn auch für unsere Stadt nicht mehr neu, ist doch im Ganzen hier noch wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden, es erscheint deshalb geboten, schon im Voraus auf den bevorstehenden öffentlichen und gemeinnützigen Vortrag aufmerksam zu machen, der Gesundheit und Lebensdauer, namentlich aber letztere, in hohem Grade interessiren dürfte.

Nachtrag.

Berlin, 30. Januar. Am Donnerstag, 2. Februar, wird bei den Majestäten im weißen Saale des königlichen Schlosses hierseits ein Ball stattfinden. Um 11 Uhr

wird ein Souper an den Buffets stattfinden; gegen 1 Uhr wird das Fest sein Ende finden.

— Wie verlautet, soll Prinz Heinrich seine zweite größere Seereise nicht auf der „Alga“, sondern auf der „Nymphe“ unternehmen.

— Herr v. Schölerer hat in letzter Stunde seine Abreise nach München und Rom noch verschoben und gedenkt erst morgen Berlin zu verlassen.

— In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Ernennung des Unterstaatssekretärs im Ministerium des Innern, v. Schliekmann, zum Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen feststeht. Als eventuellem Nachfolger des Herrn v. Schliekmann wird der jetzige Direktor im Ministerium des Innern, Herzurth, bezeichnet.

— Von einem liberalen Abgeordneten wird eine Flugschrift in diesen Tagen erscheinen, welche in kurzen Zügen einen orientirenden Rückblick auf die Mai-Gezeje fallen läßt.

Paris, 30. Januar. (Telegr.) Die Deputirtenkammer nahm den dem Handelsminister vorgelegten Gesetzentwurf an, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, die bestehenden Handelsverträge bis zum 31. März zu verlängern. Diese Verlängerung kann bis zum 1. Mai ausgedehnt werden für diejenigen Mächte, welche die neuen Verträge bereits unterzeichnet haben, oder sie bis zum 31. März unterzeichnen werden. — Die Journale äußern sich über das neue Ministerium sehr günstig. Der Eintritt Léon Say's in das Kabinett und das von dem „Journal des Debats“ mitgetheilte Finanzprogramm des neuen Kabinetts hat an der heutigen Börse eine sehr günstige Wirkung hervorgebracht. — Bei der Bildung des neuen Kabinetts sind die Ministerien des Innern und des Kultus mit einander vereinigt worden, beide wurden von Goblet übernommen; das von Tirard übernommene Handelsministerium ist von dem Ministerium für Landwirtschaft wieder getrennt worden, letzteres hat Magy übernommen.

London, 30. Januar. (Telegr.) Den „Daily News“ zufolge wäre die Nachricht von der Entdeckung einer Verschwörung in den Grafschaften Clare und Americk un begründet.

Belgrad, 30. Januar. (Telegr.) Die Oppositionspartei weigert sich, die von der Kammer beschlossene Adresse zu unterzeichnen.

Kairo, 30. Januar. (Telegr.) Gestern Abend fand eine längere Unterredung des Ministerpräsidenten Chesir Pascha mit einer aus sieben Mitgliedern bestehenden Deputation der Notabelnversammlung statt. Ueber 48 von den 52 Klaukeln des neuen Reglementsentwurfes wurde eine Einigung erzielt. Bezüglich der das Budget betreffenden Klaukeln wurde Chesir Pascha von der Deputation ermächtigt, über ein Arrangement mit Frankreich und England zu verhandeln.

Briefkasten.

Nach dem in Frankfurt bestehenden Wahlsystem (Le suffrage unimominal) wird in jedem Arrondissement ein Abgeordneter gewählt; nach dem von Gambetta vorgeschlagenen Wahlmodus soll jedes Departement eine bestimmte Anzahl von Abgeordneten in einem gemeinsamen Wahlgange wählen: von den verchiedenen Parteien werden dann Kandidatenlisten für jedes Departement aufgestellt und der Wählende hat sich für eine dieser Listen zu entscheiden, soll seine Stimme nicht ganz wirkungslos sein.

Wetter-Bericht.

Datum.	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit der Luft.	Wind.				
Tag.	St.	h. m.	R. P. m.	h. m.				
30. Jan.	9 3/4	339.1	+3.0	+1.2	2.23	86.0	—	NO.
31. Jan.	10 1/2	340.8	+1.8	-0.8	1.74	80.9	-2.5	—
31. Jan.	8 3/4	342.8	-2.9	-3.5	1.45	86.8	—	NO.

Wetter: 30. Jan. 2 Uhr Nachm. trübe, 10 Uhr Ab. trübe, Wind, 31. Januar 8 Uhr Morg. heiter.

Verantwortlicher Redacteur Paul Roth in Halle.

Das sofort bezügliche herrschaftliche Haus- und Garten-Grundstück in Weichenitz, Bismarckstraße Nr. 13, unmittelbar vor dem Eingang in den Weichenitz-Park, soll besonders günstige Lage erheblich unter dem Verfallungspreise, sogar unter der Feuer-Verfallungssumme gegen geringe Anzahlung verkauft oder vermietet werden. Das Grundstück eignet sich für einen geschäftigen gelunden Lage wegen auch zum Abwerthen an Badeplätze. Günstige Gelegenheit, ein solches Haus billig zu erwerben! Auskunft giebt der Eigentümer, wohnhaft in Halle a/S., Friedrichstraße 12, Mittags 12—2 Uhr.

Ein herrschaftliches Wohnhaus in der Nähe der Magdeburgerstraße und der Bahn gelegen, mit Thoreinfahrt, großem Garten, ca. 50 Müthen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse unter 3. o. 14380 bei Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße Nr. 4, niederlegen.

Offene Stellen  
Lichtler gesucht. H. Ulrichstraße 7.  
Für meine Buchdruckerei suche einen tüchtigen Buchdrucker, der Satz u. Druck belegen kann. Wab. Exped.

Für ein Getreidegeschäft wird per sofort oder 1. April er. ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Offerten unter Z. 100 bahnpostlagernd Halle a/S. einzusenden.

Offene Stelle.  
Für schriftliche Arbeiten und leichten Buchdruck wird eine Arbeitskraft gesucht. Die Stelle ist besonders für einen pensionirten Beamten, der einen Nebenberuf sucht, geeignet. Off. unter N. 663 erbeten durch K. Bard & Co.  
Ein kräft. Bursche zum Flaschenstillen gesucht. Wertheburgerstraße 41.  
Ein ord. reinl. Mädchen z. Aufwart. Morg. 7—12 Uhr gesucht. Wertheburgerstraße 41.  
Mädchen m. g. Alt. für 2 Fräuleins gesucht durch Fr. Schimpf, Kellnergasse 5.  
Ein anständiges, ordentliches Mädchen von außerhalb wird zum 15. Februar für Küche und Hausarbeit gesucht.  
Königsstraße 5. Am. Kohl.  
Ein Mann mit 1000—1500 M. Caution sucht Stellung als Kassirer, Votz, Portier durch das Bureau Parfstraße 22, part. r.  
Dasselbst sucht zum 1. April ein j. Mann von ehrlichen Eltern, mit guten Zeugnissen, Stellung als 2ter Verwalter.  
Eine ordentliche, mady. Frau sucht Aufwartung. Zoppenstraße 8, 11.

Köchin, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen u. Mädchen f. Alles, Hofmeister, Aufseher, Hausburschen in den 1. März u. 1. April Stellen d. Frau Fleckinger, alter Markt 36.  
Tücht. Mädch., in Küche u. Hausarb. erf., mit nur g. Alt., auch Vammen u. L. wünschens. sof. u. später Stellung durch Fr. Röttscher, Antelplort 5.  
Mädchen mit g. Atteien suchen Stelle d. Frau Hermann, H. Klausstraße 7.  
Ein anst. Mädchen sucht 1. April Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Weidenplan 4, 1.

Vermietungen  
Neue Häuser 6  
ein Laden zu vermieten.  
Auch sind eine Partie Reitdecken,  
um zu raumen, billig zu verkaufen.  
1 fr. Wohnung, 6 P., mit Garten, zum 1. April an 1 od. 2 Personen zu vermieten. Wühlweg 21 u. Ecke der Bernburgerstr.  
Gieb. herrsch. Wohnung mit Gartenbenutz. zu vermieten. Jägerplatz 3.  
2 St., 3 A. u. Zub., für Pentiers oder einzelne Leute passend, ist 1. April preiswerth zu vermieten. Leipzigerstraße 54.  
2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten. Leipzigerstraße 78.  
1 Wohnung, 2 St., 4 K., R., Entr., Garten, 1. April zu verm. Henriettestr. 21, 1.  
Freundl. Wohnungen zu 58 und 60 M., 1 u. 2 Zr., zu vermieten Pfännerhöhe 8.  
Schmeerstraße 37/38 freil. Wohnung, best. in 3 St., 2 K., R. und Zubehör, 3. Etage, Preis 240 M., zum 1. April zu beziehen.  
Eine schöne Wohnung, 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör, in angenehmer Lage, zum 1. April zu beziehen. Laurentiusstraße 7.  
Stube und Kammer v. H. Ulrichstraße 33.  
Al. Wohnung an ein Paar stille Leute zu vermieten. Rittergasse 8.  
Freundl. Souverain-Wohnung an einzelne Leute zu vermieten. Antelplort 5.  
1 kleine Stube sof. zu vermieten Spitze 14.  
Eine Wohnung, für einz. Damen passend, zum 1. April zu beziehen, eine Wohnung zu 58 M. sofort oder später zu beziehen. Langegasse 5a.  
Wohnung, besteh. aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, verschließbarem Entrée und Zubehör, zum 1. April zu beziehen. Taubengasse 18.  
1—2 St., K., R. an ruh. einzelne Leute zu vermieten. Rammisstraße 4.  
1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten. Gottesackerstraße 16.  
St. u. K. (90 M.) gl. zu bez. Dändelstr. 21.  
Kontor, Niederl., große Keller, auch zu Werkstatt, zu vermieten Wertheburgerstr. 41.

Al. Stube verm. sof. Schülerschhof 19.  
Eleg. möbl. Wohnung nahe am Bahnh. sof. od. später zu verm. Zu erst. Bahnhöfstr. 8, 1, L. bei Lindede.  
Freundl. möbl. Zimmer sof. zu bez. Blücherstraße 10, 3 Zr. r.  
Möbl. Wohnung m. K. Wörlichstraße 15.  
Möbl. Stube u. Kab. billig zu vermieten gr. Wallstraße 5.  
Hermannstraße 3 f. möbl. Stube u. R., parterre,ogleich zu beziehen.  
Al. Stube mit Bett verm. Fleischer, 21, 1.  
Möbl. Stube u. R. Henriettestraße 23.  
Al. Stubchen als Schlafz. Markt 18, 111.  
Anst. Schlafstelle gr. Wallstraße 28.  
Anst. Schlafstelle m. R. Schulgasse 1.  
Ordentl. Schlafz. f. 1. H. Karstr. 2, Hof.

Ein sehr fein möblierte Wohnung  
nebst Kabinett, entwed. Poststraße, Anhalterstraße, Parfstraße oder in der Nähe des Königsthor, wird per 15. Febr. oder 1. April von einem Doctor juris geucht. Offerten abzugeben bei  
Karl Knoke, große Ulrichstraße 18.  
Ein. Frau sucht Wohnung zu 30—40 M. Off. G. F. Exped. d. Bl.  
Möbl. Stube und Kammer, möbl. parterre, im Königsthor geucht. Offerten unter X. Y. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Vermischte Anzeigen  
Ein junger Mann (Professionist), Witte Zwanziger, sucht auf diesem Wege eine Verdensgefährtin mit etwas Vermögen. Photographie erbeten. Off. Off. unter P. P. 10 Hauptpostlagernd Halle bis 3. Februar.

Achtung!  
Schulberg 7 bei A. Müller werden Reparaturen von Kleidungsstücken, getragene Anzüge kleiner gemacht, geändert, gereinigt, aufgebügelt und wieder wie neu hergestellt, oder nur billig. Gleichzeitg werden auch neue Anzüge gut sitzend, sauber u. billig angefertigt.  
Arbeit ist schon vielfach bekannt.  
Eine Waisfrau nimmt noch Mädchen außer dem Hause an. Karlstraße 2, Hof.  
Taubstummen-Anstalt.  
Die gegenw. Voosinhaber werden nochmals erbeten erucht, die Gewinne im Anstaltslokale an den Wochentagen von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr in Empfang zu nehmen und zwar spätestens bis 13. Februar. Die da etwa noch vorhandene Gegenstände werden als Verloren eingeleitet, welche der nächsten Besichtigung einberleitet werden.  
Halle a/S. den 30. Januar 1882.  
Klotz.

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhause.

Al. Stube verm. sof. Schülerschhof 19.  
Eleg. möbl. Wohnung nahe am Bahnh. sof. od. später zu verm. Zu erst. Bahnhöfstr. 8, 1, L. bei Lindede.

Freundl. möbl. Zimmer sof. zu bez. Blücherstraße 10, 3 Zr. r.  
Möbl. Wohnung m. K. Wörlichstraße 15.  
Möbl. Stube u. Kab. billig zu vermieten gr. Wallstraße 5.

Hermannstraße 3 f. möbl. Stube u. R., parterre,ogleich zu beziehen.  
Al. Stube mit Bett verm. Fleischer, 21, 1.  
Möbl. Stube u. R. Henriettestraße 23.  
Al. Stubchen als Schlafz. Markt 18, 111.  
Anst. Schlafstelle gr. Wallstraße 28.  
Anst. Schlafstelle m. R. Schulgasse 1.  
Ordentl. Schlafz. f. 1. H. Karstr. 2, Hof.

Ein sehr fein möblierte Wohnung  
nebst Kabinett, entwed. Poststraße, Anhalterstraße, Parfstraße oder in der Nähe des Königsthor, wird per 15. Febr. oder 1. April von einem Doctor juris geucht. Offerten abzugeben bei  
Karl Knoke, große Ulrichstraße 18.  
Ein. Frau sucht Wohnung zu 30—40 M. Off. G. F. Exped. d. Bl.  
Möbl. Stube und Kammer, möbl. parterre, im Königsthor geucht. Offerten unter X. Y. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Vermischte Anzeigen  
Ein junger Mann (Professionist), Witte Zwanziger, sucht auf diesem Wege eine Verdensgefährtin mit etwas Vermögen. Photographie erbeten. Off. Off. unter P. P. 10 Hauptpostlagernd Halle bis 3. Februar.

Achtung!  
Schulberg 7 bei A. Müller werden Reparaturen von Kleidungsstücken, getragene Anzüge kleiner gemacht, geändert, gereinigt, aufgebügelt und wieder wie neu hergestellt, oder nur billig. Gleichzeitg werden auch neue Anzüge gut sitzend, sauber u. billig angefertigt.  
Arbeit ist schon vielfach bekannt.  
Eine Waisfrau nimmt noch Mädchen außer dem Hause an. Karlstraße 2, Hof.  
Taubstummen-Anstalt.  
Die gegenw. Voosinhaber werden nochmals erbeten erucht, die Gewinne im Anstaltslokale an den Wochentagen von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr in Empfang zu nehmen und zwar spätestens bis 13. Februar. Die da etwa noch vorhandene Gegenstände werden als Verloren eingeleitet, welche der nächsten Besichtigung einberleitet werden.  
Halle a/S. den 30. Januar 1882.  
Klotz.

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhause.

Meinen geehrten Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage  
Rathhausgasse 5  
Restauration  
eine  
eröffnet habe.  
Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichne  
Hochachtungsvoll H. Hammer.

Circa 5000 Mark  
als 2te Hypothek auf ein hiesiges Grundstück innerhalb der Feuerkasse, auf längere Jahre unfindbar und zu 5 pCt verzinslich, werden zu cediren gesucht. — Offerten unter D. N. 88 befürden  
Hautlein & Vogler in Halle a. S.

Stadt-Theater.  
Mittwoch den 1. Februar 1882.  
Mit ausgeübtem Abonnement.  
Benefiz für den Restaurateur  
Herrn Leo Adersmann.  
Große Overtüre zu:  
Struensee von Meyerbeer.  
Neu einstudirt:  
Struensee.

Tragödie in 5 Akten von Michael Beer.  
Donnerstag: Die zärtlichen Verwandten.  
Turnverein „Friesen.“  
Heute Mittwoch Abend im Vereinslokale „Müller's Belle vue“  
außerordentliche Versammlung.  
Besprechung über das Begräbnis des Mitgliedes H. Mutterlose.  
Der Vorstand.

Harmonie.  
Mittwoch den 1. Februar Abds. 7 1/2 Uhr im „neuen Theater“ größeres Kränzchen, verbunden mit Karrenabend. D. Vort.  
Verloren  
gestern Abend durch einen Diener eine Brief-tasche von dunkelgrünem Buchtenleder, mit Visitenkarten des Besizers und einem Ein-hundertmarkscheine. Bezugsgegen gegen gute Belohnung. Wettebergstraße 12, 1.  
Ein schwarzer Hund mit gelben Füßen zugekauft. Wäldergasse 4.  
Ein grauer Handschuh auf dem Trübel verloren. Belohnung giebt gr. Klausstr. 39.

Familien-Nachrichten.  
Am 30. d. Mts. starb nach längerem, schwerem Leiden unser liebes Kindchen im Alter von 8 Monaten.  
Dieses unseren Freunden und Verwandten zur Nachricht.  
Frauz und Henriette Mödus,

Verloren  
gestern Abend durch einen Diener eine Brief-tasche von dunkelgrünem Buchtenleder, mit Visitenkarten des Besizers und einem Ein-hundertmarkscheine. Bezugsgegen gegen gute Belohnung. Wettebergstraße 12, 1.  
Ein schwarzer Hund mit gelben Füßen zugekauft. Wäldergasse 4.  
Ein grauer Handschuh auf dem Trübel verloren. Belohnung giebt gr. Klausstr. 39.

Familien-Nachrichten.  
Am 30. d. Mts. starb nach längerem, schwerem Leiden unser liebes Kindchen im Alter von 8 Monaten.  
Dieses unseren Freunden und Verwandten zur Nachricht.  
Frauz und Henriette Mödus,